

**Zeitschrift:** Auf Schweizer Alpenstrassen = Sur les routes alpestres suisses  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Gesellschaftswagenbesitzer  
**Band:** 6 (1932)

**Artikel:** Das Reiseziel : die schöne Schweiz  
**Autor:** Monteil, A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-727410>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DAS REISEZIEL = DIE SCHÖNE SCHWEIZ



VON ING. A. MONTEIL

Trotz allen Bemühungen, durch Verbesserung des Verkehrswesens und der Hotellerie unserem Lande seinen ausgezeichneten Ruf als vollendetes Touristikland zu erhalten, machen sich immer mehr Zeiterscheinungen geltend, welche den Erfolg gefährden. Sowohl der Rückgang der Frequenzzahlen bei allen Transportanstalten, die Beschäftigungslosigkeit verschiedener privater Unternehmungen für Ausflugsfahrten mit Automobilen, die Berichte der Fremdenplätze über eine rückläufige Belegung der zur Verfügung stehenden Fremdenzimmer und nicht zuletzt auch die Bilanzverschiebungen bei den Bankinstituten dieser Plätze sind sprechende Zeugnisse dafür, das sich mit aller Eindringlichkeit Einflüsse spürbar machen, die wohl in verschiedenen Ursachen zu suchen sind, die aber in ihrer gemeinsamen Auswirkung sehr zum Aufsehen mahnen und zur Abwehr Veranlassung geben. An erster Stelle liegt wohl die natürliche Ursache in der krisenhaften Wirtschaftslage, von welcher heute die meisten Länder ergriffen sind und den damit in engem Zusammenhang stehenden Valutazerfall gerade in Ländern, die uns bisher das Hauptkontingent der Winter- und Sommergäste zu stellen pflegten. Leider liegt die Befürchtung nahe, dass wir nach dieser Richtung erst in den Anfängen der Fremdenkrise stecken und sich die Sachlage eher noch mehr verschärfen dürfte. Aber auch unter der einheimischen Bevölkerung veranlasst die Ungunst der wirtschaftlichen Lage manche Kreise zur Zurückhaltung und zur Beschränkung der Ausgaben auf unbedingte Lebensnotwendigkeiten. Für das gesamte Transportwesen in jeder Form seiner Ausübung bestehen somit wenig vertrauenerweckende Zukunftsaussichten.

Der aufmerksame Beobachter kommt jedoch noch zu einer weiteren Feststellung, einer offensichtlichen Verschiebung in den Reisegebräuchen und damit den bevorzugten Reisezielen. Die steigende Konkurrenz der modern gewordenen Seereisen und die Folge davon, der Besuch fern abliegender nordischer oder überseeischer Länder, üben ihre Rückwirkung aus auf die Ausserkurssetzung altgewohnter Touristengebenden. Es sind gerade jene

Gäste, welche früher zu dem sesshafteren Element zählten, die im Abnehmen begriffen sind und an deren Stelle ein Reiestrom getreten ist, der nach zum Vorneherein festgelegtem Programm mit den erdenklichsten Reisevergünstigungen die berühmten Stätten der Naturschönheiten im Sturmschritt abrast.

Daneben ist zwar immer noch ein reduzierter Bevölkerungsteil geblieben, der nach wie vor in diesen Gegenden wirklich durch längeres Verweilen Genuss und Erholung sucht. Um ihn werben aber heute eine Unmenge von alten und neu erschlossenen Fremdengebieten. Eine gewaltige Propaganda hat unter Mitwirkung von staatlichen und lokalen Amtsstellen und wirtschaftlichen Organisationen eingesetzt. Jeder ist bestrebt, die Vorzüge seiner Naturgenüsse, seiner Verkehrsgelegenheiten, seines Strassennetzes, seiner Gaststätten, seiner Sport- und Vergnügungsanlässe anzupreisen. Ein mondialer Wettlauf um die Gunst des Reiselustigen, des Erholungsuchenden, des Sportmenschen hat eingesetzt. Anpreisungen aller Art machen es den renommierten früheren Reisezielen immer schwerer, gegen diese Bestrebungen aufzukommen, wenn sie nicht ihr Aeusserstes daran setzen, ihren alten Ruf nach jeder Richtung zu wahren, nicht durch kleinliche amtliche Chikanen die Freizügigkeit und Annehmlichkeit des Verkehrs in Verruf zu bringen und nicht ob dem erlangten Weltruf die neuen Tatsachen zu verkennen.

Im Herzen Europas gelegen, inmitten einer unvergleichlichen Bergwelt, die bis zu den höchsten Eisgipfeln der Alpen emporsteigt, ausgestattet mit einer abwechslungsreichen Bodengestaltung, geschmückt mit einer Menge sauberer Ortschaften, lieblichen Seen und erfrischenden Waldrevieren, ausgerüstet mit reichlichen Unterkunftsstätten für jedwede Verhältnisse, im Besitze von Sportplätzen und Strandbädern, die den modernsten Ansprüchen zu genügen vermögen, besiedelt von einer zuvorkommenden, leutseligen Bevölkerung, bestrebt dem frohgemuten Wanderer, gleich wie dem ruhebedürftigen Kurgast den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu machen, gehört die Schweiz trotz aller Zeitströmungen zu jenen Ländern, welche immer noch in besonderem Masse die Beachtung der gesamten Touristenwelt verdienen. Vorbildliche Bahneinrichtungen erleichtern den Berg- und Talverkehr und eine grosse Zahl komfortabler Autocars steht zur Verfügung, den Reisenden in angenehmster und aussichtsreichster Fahrt über die höchsten Alpenpässe zu führen. Schweizerischer Unternehmungsgeist und schweizerische Gastfreundlichkeit haben es sich stetsfort zur Aufgabe gemacht, das Reisen zu einem wirklichen Genuss werden zu lassen. Anerkenne man daher diese Bemühungen dadurch, dass man bei seinen Reise- und Feriendispositionen

unserm schönen Schweizerlande

seine Anerkennung als Touristikland par excellence bewahrt.